

Der 1. Brief des Johannes



1 MAKKABÄER 10,40-43,28

... (spätere Männer) Seid für morgen früh bereit, mit den Heidenvölkern zu kämpfen! Sie haben sich gegen uns zusammengeschlossen, um uns und unser Heiligtum zu vernichten. Besser ist es, wir fallen im Kampf, als daß wir das Heiligtum hereinwerfen, anschauen müssen. Doch wie es der Wille im Himmel ist, so wird er tun!

4 Da nahm sich Gorgias und Lysias einen Kampf bevor. Gorgias ist mit seiner Heer im Gebirge in unserer Nähe, also jetzt unseren Feinden entgegen. Bekämpft sie! Danach macht auch in der Ruhe an die Beute! Noch hätte das Heer im Gebirge hervorgehen können, aber diese sah, daß das Lager in großer Furcht. Weiterhin nahmen sie insgesamt in das Philisterland. Sie machten sich nun an die Beute des Meeresküste und roten Purpurschiffe zusammen. Sie kehrten zurück zum Meer, denn ewig währt seine Loblieder. An jenem Tag hatte Israel eine Rettung erfahren. Die Fremdstämmigen, soviel sich retten konnten, begaben sich zu Lysias und meldeten ihm alles, was vorgefallen war. Als es vernommen habe, beschränkte er sich nicht, sondern ergriff die Initiative und schickte seinen Vater zum König, um ihn aufzutragen, seine sechszigtausend ausgesandte Leute

verließen das Lager zum Kampf, während die Männer um Judas in die Truppen stießen. Nun begann der Kampf auf der Ebene. Alle Nachzügler aber fielen das Schwert. Bis Geser verfolgte man und bis in die Ebene von Idumäa, Amman und Jamnia. Es fielen von ihnen dreitausend Mann. Als Judas und seine Heeresmacht Verfolgung zurückgekehrt war, sprach er zum Kriegsvolk: Tragt ihre Beute nach Beute; denn uns steht ein Kampf bevor. Gorgias ist mit seinem Heer im Gebirge in unserer Nähe, also jetzt unseren Feinden entgegen. Bekämpft sie! Danach macht auch in der Ruhe an die Beute! Noch hätte das Heer im Gebirge hervorgehen können, aber diese sah, daß das Lager in großer Furcht. Weiterhin nahmen sie insgesamt in das Philisterland. Sie machten sich nun an die Beute des Meeresküste und roten Purpurschiffe zusammen. Sie kehrten zurück zum Meer, denn ewig währt seine Loblieder. An jenem Tag hatte Israel eine Rettung erfahren. Die Fremdstämmigen, soviel sich retten konnten, begaben sich zu Lysias und meldeten ihm alles, was vorgefallen war. Als es vernommen habe, beschränkte er sich nicht, sondern ergriff die Initiative und schickte seinen Vater zum König, um ihn aufzutragen, seine sechszigtausend ausgesandte Leute

fünftausend Reiter, um gegen die Juden Krieg zu führen. Sie zogen nach Idumäa und schlugen bei Betsur ein Lager auf. Da trat ihnen Judas mit zehntausend Mann entgegen. Als er die starke Heeresmacht erblickte, flehte und betete er: Sei gepriesen, Retter Israels! Des Riesen Ansturm hast du durch die Hand deines Knechtes David zunichte gemacht, hast der Philister Lager und seines Waffenträgers Sohnes Sauls, und seines Heer überliefert. Gib also auch dieses Heer deinem Volke Israel in die Hände! Zerschanden werden sollen sie mit ihrer Kriegsmacht und Reiterei! Jag ihnen die Furcht ein, brich ihren tollkühnen Sinn! Sie sollen erschüttert werden ob ihres Ungehorsams! Wirf sie nieder durch das Schwert deiner treuen Verehrer! Alle, die deinen Namen kennen, sollen dich preisen in Liedern! Darauf stießen sie aufeinander. Vom Heer des Lysias seines Heeres und den erstarkten Mur im Heer des Judas und ihre Entschlossenheit, ruhmvoll zu leben oder zu sterben, in Betracht zog, brach er nach Antiochien auf und warb fremde Truppen wieder gegen Judäa ins Feld zu ziehen. Judas aber und seine Brüder sprachen: Seht unsere Feinde sind geschlagen! Laßt uns hinaufziehen, das Heiligtum zu erneuern und erneuert was beisammen war. Die Tore der ganzen Streitmacht war beisammen und verbrannt. In den Vorhöfen war Gestrüpp gewachsen wie in einem Waldesdickicht oder zerstört. Da zerrissen sie ihre Klei-

der, erhoben ein gewaltiges Klagegeschrei und bestreuten sich mit Asche. Sie warfen sich zur Erde nieder, ließen die Signaltrompeten blasen und riefen zum Himmel. Damals gab Judas einer Truppe den Befehl, gegen die Besatzung der Burg kampfbereit zu bleiben, bis er das Heiligtum gereinigt hätte. Auch wählte er Priester aus, die kältisch rein und gesetzestreu waren. Man entsühnte das Heiligtum und trug die Steine des Götzenaltars an einen unreinen Ort. Sie beratschlagten wegen des geschändeten Brandopferaltars, was man mit ihm tun solle. Da kam ihnen der gute Gedanke, ihn niederzureißen, um dem schimpflichen Vorwurf vorzubeugen, daß die Heiden ihn entweiht hätten. Sie rissen also den Altar nieder, bis daß ein Prophet legten sie auf dem Tempelberg an einem geeigneten Ort nieder, bis daß ein Prophet aufträte, um über ihre Verwendung eine Entscheidung zu treffen. Sie nahmen nach Gesetzesvorschrift unbebaute Steine und bauten nach der Art des ehemaligen Altars einen neuen auf. Man baute das Heiligtum und die Innensäule des Tempels aus und wehte die Vorhöfe, erneuerte die heiligen Geräte und den Leuchter, den Rauchopferaltar und die Lampe auf dem Altar Rauchopferaltar. Sie brachten die Lampen auf dem Tisch und zündeten die Vorhänge auf dar und hängten die Vorhänge auf Leuchter an, so daß sie im Tempel strahlten. Auf den Tisch legten sie Schaulbrote und hängten die Vorhänge auf. So schlossen sie alle Vorbereitungsarbeiten ab. Im Jahr 148, am fünfundsiebenzigsten des neunten Monats - das ist der Monat Kislev -, traten sie frühmorgens an den Brandopferaltar auf dem neu errichteten Brandopferaltar ein dem Gesetz entspre-

4,36-51: Die Tempelweihung auch 2 Makk 10,1-8. Damit war freie Religionsausübung erkämpft, obwohl in der Burg noch fremde Besatzung lag. Die Erneuerung wurde genau nach dem Gesetzesbuchstaben vollzogen. • 52-59: Das Jahr 148 nach der syrisch-julianischen Zählung war das Jahr 164 v. Chr. Der Kislev entspricht unserem Monat November/Dezember. Von da ab wird alljährlich das Tempelweihfest (Chanukka) begangen (vgl. Joh 10,22).

Verfasser, Empfänger, Abfassungszeit



- Der „Briefkopf“ fehlt.
Der Schreiber bezeichnet sich als Augenzeuge des Lebens Jesu.
Die Schlüsselworte deuten auf den Schreiber des 4. Evangeliums als Verfasser hin.
Polykarp (70-155), der Johannes noch persönlich gekannt hat und aus dem Brief zitiert, bezeichnet diesen als Verfasser.
- Im Gegensatz zum 2. und 3. Brief gibt es auch keinen Adressaten. Es ist ein allgemeiner Brief.
- Der Brief ist wohl nach dem Evangelium verfasst worden, wahrscheinlich zwischen 90-100 n. C.

Thema und Zweck des Briefes

- Zum Ende des 1. Jahrhunderts gab es schon viele Antichristen (2,18)
Diese leugneten drei wesentliche Dinge:
 - die Gottessohnschaft Christi (2,18-23)
 - die Fleischwerdung des ewigen Sohnes (4,1-3)
 - die Notwendigkeit praktischer Gerechtigkeit und Bruderliebe
- Den Zweck des Briefes finden wir in Kapitel 5 Vers 13:
„Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.“
- Johannes schreibt von den großen Heilstatsachen:
 - Christus der ewige Sohn, das ewige Leben, ist gekommen.
 - Wer an ihn glaubt hat ewiges Leben und ist ein Kind Gottes.
- Er gibt Kriterien an, anhand derer die Echtheit des Glaubens geprüft werden kann.

Art der Darstellung der Wahrheit

- Johannes stellt die Wahrheit abstrakt vor, ohne den schwächenden Einfluss unserer Praxis.
- Bei Johannes gib es immer nur ein entweder oder:

Licht	Finsternis
Wahrheit	Lüge
Liebe	Hass
Tod	Tod

- Ein treffendes Beispiel hierfür ist 1.Joh. 3,6:

Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht;	jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.
---------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------

- „Wenn wir sagen ...“. Mit diesen einleitenden Worten wird immer wieder die Praxis unseres Glaubenslebens auf die Probe gestellt. (siehe: 1,6.8.10; 2,4.9; 4,20)

Schlüsselworte

Liebe, Licht und Leben sind die drei wichtigsten Begriffe sowohl in Evangelium des Johannes, als auch in seinem 1. Brief.

Nur werden sie in anderer Reihenfolge vorgestellt.

im Evangelium: Leben (Kap. 1-7) - Licht (Kap. 8-12) - Liebe (Kap. 13-17)

im 1. Brief: Licht (Kap. 1-2) - Liebe (Kap. 3-4) - Leben (Kap. 5)

In diesem Brief finden wir die, das Wesen Gottes beschreibende, Aussagen:

Gott ist Licht (1,5) und Gott ist Liebe (4,8.16)

Heiligkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit sind Aspekte des Lichts.

Gnade, Erbarmen und Langmut sind Ausdrucksformen der Liebe.

Auf Golgatha werde die beiden Wesenszüge Gottes völlig offenbar.

Einteilung des 1. Briefes des Johannes

- | | |
|-----------|--------------------------------------|
| 1,1-1,4 | Einleitung: Das Wort des Lebens |
| 1,5-2,2 | Gott ist Licht |
| 2,3-2,11 | Zwei Kennzeichen des neuen Lebens |
| 2,12-2,28 | Drei Entwicklungsstufen des Glaubens |
| 2,29-4,6 | Die Kennzeichen der Kinder Gottes |
| 4,7-4,21 | Die Liebe Gottes |
| 5,1-5,21 | Der Glaube und das ewige Leben |

Das Wort des Lebens (1)

Das ewige Leben (2)

Der Zweck der Verkündigung: Gemeinschaft

a) mit den Aposteln

b) mit dem Vater und dem Sohn (3)

Das Ergebnis dieser Gemeinschaft: völlige Freude (4)

1,5—2,12 Gott ist Licht

Gott ist Licht (5)

Gemeinschaft mit Gott und wandeln in der Finsternis? (6)

Der Wiedergeborene - wandelt im Licht (vgl. Joh 8,12)

- hat Gemeinschaft

- kennt die Vergebung der Sünden (7)

Keine Sünde? (8)

Bekennen der Sünde (9)

Nicht gesündigt? (10)

Wenn wir gesündigt haben – Christus als Sachwalter (2,1-2)

2,3—2,11 Zwei Kennzeichen des neuen Lebens

- **Gehorsam (3-6)**

Wer Gott kennt hält seine Gebote (3)

Ein lügenhaftes Bekenntnis (4)

Worin die Liebe Gottes zum Ziel gekommen ist (5)

Der vollkommene Maßstab (6)

- **Liebe (7-11)**

Das alte Gebot (7)

Das neue Gebot (8)

Ein zweites lügenhaftes Bekenntnis (9)

Wer den Bruder liebt, bleibt im Licht (10)

Wer den Bruder hasst, ist und wandelt in der Finsternis (11)

2,12-2,28 Drei Entwicklungsstufen des Glaubens

Die Kinder Gottes (alle) haben Vergebung der Sünden

Die Väter (13a. 14b) haben durch Erfahrung den erkannt,
der von Anfang ist (2x) (vg. 1.Joh 1,1)

Die Jünglinge (13b.14c-17) sind stark durch das Wort Gottes
und haben den Bösen überwunden. Sie werden vor der Weltliebe gewarnt.

Die Kindlein (14a.18-27) haben den Vater erkannt.

Es war die letzte Stunde. Sie wussten das der Antichrist kommt,
dessen Vorläufer schon von den Gläubigen ausgegangen waren.

Sie besaßen die Salbung mit dem Heiligen Geist als Schutz vor Irrlehren.
Der Antichrist würde leugnen, dass Jesus der Messias ist und dass er der
ewige Sohn Gottes. Sie werden

- ermahnt, das anfänglich Gehörte festzuhalten,
- erinnert an das ewigen Leben und den Heiligen Geist
- ermuntert zum Bleiben in Christus

Die Kinder Gottes (alle) werden ermahnt in IHM zu bleiben,
damit die Apostel nicht bei seiner Offenbarung beschämt werden.

2,29-4,6 Die Kennzeichen der Kinder Gottes

- **Praktische Gerechtigkeit (2,29-3,10)**
- Gott ist gerecht \Rightarrow Jeder, der die Gerechtigkeit tut, ist aus ihm. (29)
 - Jetzt sind wir Kinder Gottes. (1)
 - Die Welt weiß noch nicht was wir in Zukunft sein werden.
Wir wissen jetzt schon, dass wir Ihm gleich sein werden. (2)
 - Diese Hoffnung bewirkt praktische Gerechtigkeit. (3)

Das Kennzeichen der Gottlosen: Gesetzlosigkeit = Sünde (4)

Das Kennzeichen des Abschaffers der Sünde: Sünde ist nicht in ihm (5)

Kennzeichen der Kinder Gottes und der Kinder des Teufels (6-10)

2,29-4,6 Die Kennzeichen der Kinder Gottes

- **Bleiben in der Liebe (3,11-18)**

- Wahre Bruderliebe (11)

- Kain – ein Negativbeispiel (12)

- Der Gegensatz von Hass und Liebe (13-15)

- Der höchste Beweis der Liebe (16-17)

- Nicht in Worten sondern in Taten zeigt sich die Liebe (18)

- **Freimütigkeit (3,19-24)**

- Die Größe Gottes und wir (19-21)

- Gebetserhörung (22)

- Gottes Gebot: Glaube und Liebe (23)

- Bleiben in Ihm (24)

- **Prüfen der Geister (4,1-6)**

- Vorsicht (1)

- Kennzeichen des Geistes Gottes und des Antichrists (2-3)

- Der Sieg des Glaubens (4)

- Kennzeichen des Geistes der Wahrheit und des Irrtums (5-6)

- **Gottes Liebe zu uns (4,7-10)**
 - Aufruf zur Bruderliebe (7)
 - Wer nicht liebt hat Gott, der Liebe ist nicht erkannt (8)
 - Gottes Liebesweis in der Sendung seines Sohnes (9-10)
- **Gottes Liebe in uns vollendet(4,11-16)**
 - Liebe ist Pflicht (11)
 - Gottes Liebe in uns (12)
 - Die Gabe des Heiligen Geistes (13)
 - Die Sendung des Sohnes (14-16)
- **Gottes Liebe mit uns vollendet (4,17-21)**
 - Freimütigkeit am Tag des Gerichts (17)
 - Die Liebe ist ohne Furcht (18)
 - Quelle und Wirkung der Liebe (19)
 - Bruderhass und Bruderliebe (20)

- **Glaubenskraft**

Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren und liebt Gott und alle aus Gott Geborenen. (1)

Bruderliebe geht mit der Liebe zu Gott einher. (2)

Die Liebe zu Gott zeigt sich im Halten seiner Gebote. (3)

Der Glaube, dass Jesus der Sohn Gottes ist, überwindet die Welt. (4-5)

- **Das Zeugnis Gottes über das ewige Leben**

Wasser (das Wort Gottes, das reinigt), Blut (das sühnt)

und der Geist, den wir empfangen haben (6)

Drei Zeugen auf der Erde: Geist Wasser und Blut (7-8)

Das Zeugnis Gottes über seinen Sohn (9-10)

Gegenstand des Zeugnisses(11-12)

Kernsatz des Briefes (13)

- **Früchte des Glaubens**

Zuversichtliches Beten mit der Gewissheit der Erhörung (14-15)

Das Gebet für den sündigen Bruder (16-17)

Der Wiedergeborene bewahrt sich vor der Welt (18-19)

Das Erkennen des Wahrhaftigen in seinem Sohn (20)

Letzter Apell: Hütet euch vor den Götzen (21)